

Rund um die Kirche



Glaube

Vorwort	3
Thema	4
Glaube hinter Gittern	4
Zeit zum Träumen	6
Glaube und Zweifel	7
Internationale Gemeinde	8
Glauben Sie? Konfis	9
Glauben Sie? Senioren	10
Glauben Sie? Wie soll ich es sagen!	10
Gemeindeleben	11
Neue Tagespflege	11
Taizé 2017	12
Konfirmationen 2017	14
Ausstellung Vertrauen	16
Kreiskirchentag	17
Waldtag	18
Bilderbuchkino	19
Sandkasten	20
Rätsel	22
Kinderfreizeit	23
Gedichte	23
Kirchenkreis	24
Informationsveranstaltungen	24
Buchtipp	25
Geburtstage	26
Taufen, Trauungen, Bestattungen	28
Termine	29
Rat und Hilfe	32
Kirchengemeinde	34
Kreiskirchentag	36

4 Glaube

14 Konfirmationen

Waldtag 18

Impressum

„Rund um die Kirche“ ist die Gemeindezeitschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Goch, Markt 8, 47574 Goch, und wird vom Presbyterium der Gemeinde herausgegeben.

Sie erscheint viermal im Jahr.

Redaktionsteam: Robert Arndt, Christiane und Uwe Fischer, Elke Niedenfür, Peter Rößler, Helmut Turno, Birgit Weber.

E-Mail: info@kirchengemeinde-goch.de
Druck: völker-druck, 47574 Goch.

Auflage: 3300 Stück.

Wir danken unseren Inserenten.

Spenden

Für den Gemeindebrief 1/2017 wurden 127,50 Euro gespendet. Herzlichen Dank an die Spender und Spenderinnen, sowie an die Bezirksfrauen, die die Gemeindebriefe verteilen. Zur Finanzierung des Gemeindebriefes nehmen wir Spenden entgegen. Spendenkonto: IBAN DE 49 3206 1384 0002 2330 10, BIC GENODED1GDL.

Titel

Unser Titelbild zeigt unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2017.



Uwe Fischer,
Gemeindebriefredaktion

Kirche – find ich gut

Ich brauche schnell mal Deine Einschätzung zu diesem Sachverhalt. Eine Email ist schnell geschrieben. Kommt ja auch genauso schnell beim Empfänger an. Und der Absender erwartet genauso schnell eine Antwort. Ist ja auch so einfach. Aber ob diese so schnell abgegebene Einschätzung zu einem Sachverhalt auf den zweiten Blick wirklich richtig war? Oft lautet die Antwort: „Nein“.

„Früher war alles besser“, höre ich Sie jetzt sagen. Darauf antworte ich dann doch lieber mit einem entschiedenen „vielleicht“. Sicher war es einfacher. Ein Brief wurde mit der Post geschickt. Das dauerte schon mal ein paar Tage. Der Absender war sich der Tatsache bewußt, dass er erst in einigen Tagen oder sogar Wochen eine Antwort zu erwarten hatte. Die Erwartungshaltung war also zwangsläufig eine andere als heute. Geduldiger. Vielleicht gelassener. Und der Empfänger? Auch der hat sich mit der Antwort Zeit gelassen. Da setzt man sich hin, schreibt eine Antwort, verwirft diese vielleicht wieder. Überlegt noch einmal. Korrigiert des Brief. Schreibt ihn vielleicht sogar noch einmal neu. Und dann, wenn man sich ganz sicher ist, dass der Empfänger der Nachricht die Botschaft verstehen wird, schickt man den Brief ab.

Heute geht das schneller. Ein paar Tasten, ein paar Klicks und schon ist die Email beantwortet. Der Kommentar im News-Forum abgegeben. Manches wird da im Affekt geschrieben und ist im nächsten Moment schon veröffentlicht. Selten liest sich der Verfasser den Text nochmal durch. Die Rechtschreib- und Interpunktionsfehler sprechen – neben dem inhaltlichen Unsinn so manches Kommentars – Bände.

Und manch einer denkt sicherlich: „Besser der Autor hätte noch einmal eine Nacht über die Antwort geschlafen“. So manch ein Kauderwelsch wäre der Welt – oder zumindest der Leserschaft – erspart geblieben. Es lebe die Meinungsfreiheit, aber wir müssen ja – Gott sei Dank – nicht jede Meinung teilen!

Also lassen Sie uns doch einmal eine Vereinbarung treffen. Wir, die Leser dieser Zeitung vereinbaren, ab sofort keine Nachricht mehr spontan zu beantworten. Lassen Sie uns erst darüber nachdenken. Und lesen wir die Antwort erst noch einmal mit etwas Abstand durch. Und nur wenn auch beim zweiten Lesen der Text verständlich erscheint, schicken wir die Nachricht ab.

Schreiben Sie mir doch mal Ihre Gedanken dazu. Ich freue mich auf Ihre Nachricht. Und ich werde Antworten! Versprochen.

Ihr

Glauben hinter Gittern

Er ist der Sprache mächtig, der Herr Faust. Und strahlende Augen schauen durch die Brille in die Welt. Der ist also der Gefängnisseelsorger! Lederjacke, Kaffee mit Milch... Was hatte ich erwartet? Erwartet hatte ich ein spannendes Gespräch und das wurde es auch! Ich lade Sie ein, lesen Sie und horchen Sie zwischen die Zeilen. Sprache ist eines seiner Handwerkszeuge. Kommen Sie mit und genießen Sie den spannenden Einblick in die Welt des Gefängnisseelsorgers von Kleve.

Wir sind verabredet, ganz unkompliziert. Sofort hat er ja gesagt: „Ja ich rede gerne mit Ihnen über das Thema Glauben im Gefängnis, über die Sonnen- und die Schattenseiten.“

Ganz wichtig ist ihm erst zu klären, dass es für ihn 2 Aspekte von Glauben gibt. Glaube als „Glaubensausdruck“. Das ist der zeitabhängige, der kulturelle Aspekt von Glauben. Sozusagen die Lehre vom Glauben. Jede Zeit und jede Bevölkerungsgruppe entwickelt religiöse Regeln, Rituale und Symbole, die einerseits Allgemeingültigkeit haben und sich andererseits epochal durchaus unterscheiden. Darüber lässt sich diskutieren, ins Gespräch kommen. Zum Beispiel war es in meiner Kindheit ganz klar, dass die Mädchen zur Konfirmation im schwarzen Kleid gingen. Das ist heute anders. Oder das Beispiel der Jungfrauengeburt, an die man früher ganz selbstverständlich geglaubt hat und heute fraglich geworden ist.

Glaube als „religiöse Grunderfahrung“ ist der andere Aspekt. Sie liegt dem Glaubensausdruck immer zugrunde. Sie ist die individuelle Erfahrung, geborgen, geliebt und angenommen zu sein, auch im Scheitern. Es ist die Erfahrung, dass das Leben trotz allem gut ist und dass niemand verloren geht. Und dass das grundsätzlich wahr ist.

Hier höre ich heraus: „ich muss eine Erfahrung gemacht haben“, um glauben zu können und „ich drücke es in meiner Sprache aus“. Wie sieht es aus mit der religiösen Grunderfahrung der Menschen im Gefängnis? Sicher hat der eine oder

andere die Möglichkeit gehabt, kann es auch in seiner Sprache ausdrücken. Wie sprechen die Männer? Sicher nicht in der bürgerlich-christlichen Sprache, der Sprache der Liturgie, wie wir sie aus Gottesdiensten, den Schulen etc. kennen. Da muss Herr Faust aufmerksam hinhören. Offen sein für die Gefühle, die zwischen den manchmal wuchtigen Wörtern ganz fein mitschwingen. Was ist die Botschaft dahinter? Die Gesten, die Körperhaltung der Männer muss er entschlüsseln können. Und wenn einer diese religiösen Grunderfahrungen nicht gemacht hat? Wenn jemand nicht erlebt hat, dass sein Vertrauen gerechtfertigt war? Dann bietet er die Erfahrung an, hier und jetzt. Dann versucht er, zuverlässig zu sein. Als Gesprächspartner da zu sein. Das kann eine „Ich höre dir zu und respektiere dich“-Erfahrung sein. Es läuft eigentlich alles über Gespräche. Es kann ein „Ich interessiere mich für dich“-Signal sein, indem er verborgene Wünsche aufspürt, Hoffnungen und Sehnsüchte thematisiert. Emotionale, sensible, chaotische „Antennenpersönlichkeiten“ nennt er viele Menschen hinter Gittern. Jederzeit auf der Hut, was wird mein Gegenüber gleich (mit mir) machen? Nimmt der mich ernst, wird er getestet. Es ist konzentrierte Seelsorge pur, die Arbeit als Gefängnisseelsorger. Die Verantwortung, wenn sich jemand öffnet, ihm etwas von seinem geheimsten Inneren erzählt, ist groß. „Das ist wie eine Blume, die sich öffnet!“ „Wenn der nur ein Wort von mir mit in seinen Alltag nimmt und darüber nachdenkt, dann bin ich stolz. Das freut mich!“ Dazu gehört Geduld und Kämpfen und Loslassen, wenn der Kontakt nicht gelingt. Natürlich wird er auch mal „ausgetrickst“, wird z. B. mal ein Gespräch „nur“ mit dem Ziel geführt, Tabak zu bekommen oder telefonieren zu dürfen. Das ist dann schon enttäuschend und ernüchternd, aber darüber kann er jetzt grinsen.

Die Sprache. Das kann schon mal zur Verzweiflung bringen. Da herrscht ein anderer Ton im Gefängnis. Nicht jeder ist in der Lage, seine Gefühle,

seine Stimmungen und Erfahrungen in Wörter zu fassen. Da muss „gespürt“ werden. Dran bleiben und fragwürdig – würdig zu fragen – sind die Leitgedanken für einen Kontakt mit den „Antennenpersönlichkeiten“. Interesse am Menschen und die Sicherheit, wirksam sein zu können im Leben des anderen. Er erzählt von einer Begebenheit in der letzten Gesprächsgruppe. Für 1,5 Stunden treffen sich wöchentlich freiwillig 6 – 9 Männer und tauschen sich über ein vorgegebenes Thema aus. Dieses Mal hatte er geplant, die Passionsgeschichte nach Markus reihum lesen zu lassen und dann darüber zu sprechen. Einer der Männer fing an zu erzählen. Er kannte die Passionsgeschichte nach Lukas. Die mit den 2 Schächern rechts und links am Kreuz neben Jesus. Er konnte sie fast auswendig, weil sie ihm so bedeutsam war. „Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein“. Im Gespräch haben sie zusammen über die Geschichte nachgedacht. Wer steht am Ende eigentlich bei Jesus, wie das Markusevangelium es sieht? Frauen und der römische Hauptmann. Außenseiter der Gesellschaft (ok, exegetisch nicht ganz lupenrein, aber die Männer werden dadurch nachdenklich über sich): ein Ausländer und Frauen. Ich bin auch Außenseiter. Was hat die Geschichte mit mir zu tun? Und schon kommt ein intensives Gespräch in Gang, was sich fundamental von den Themen der Männer in den Zellen und Gängen (Drogen, Frauen, Stand des Gerichtsverfahrens...) unterscheidet. Ganz nah an „über religiöse Erfahrungen nachdenken“ und „Glauben“ begreifbar machen, in Worte zu fassen.

Am Wochenende gibt es in der kleinen Kapelle im Gefängnis immer einen Gottesdienst. Hier darf jeder kommen. Keiner wird nach seiner Religionszugehörigkeit gefragt. Da es am Wochenende nicht viel Abwechslung gibt, werden die Gottesdienste gern besucht. Auch diese Möglichkeit nutzt Herr Faust, um mit den Männern in Kontakt zu kommen. Wie geht das am besten? Genau, indem er ihre Erfahrungen zum Anlass



Foto: Stefan Schmelting

Ein ganz spezieller Ort: das Gefängnis. Im März wurde der evangelische Gefängnisseelsorger Hauke Faust in sein Amt in Kleve eingeführt. Etwa 90 Menschen waren dabei, als er in der Gefängniskapelle begrüßt wurde. Hier bekommen Sie einen Einblick in seine Arbeit.

nimmt, Bibeltexte zu erforschen. Ein Beispiel: Ein Gefangener erzählte ihm von seiner „Blitzentlassung“. Er hatte gar nicht damit gerechnet, so schnell frei zu kommen! Jetzt ist er überwältigt. Was wird passieren? Im Gottesdienst geht Herr Faust dann der Frage nach: ist Jesu Auferstehung nicht auch so etwas wie eine Blitzentlassung, eine „Entlassung ins Leben“? Sie merken, Herr Faust geht unorthodoxe Wege, die Menschen, die ihm anvertraut sind mit der christlichen Botschaft zu begleiten. Ihnen Mut zu machen und ihnen zu zeigen, dass er die Menschen wertschätzt.

Natürlich hat auch der Gefängnisseelsorger Durststrecken! Schlimm waren manchmal die Dienste im Jugendvollzug! Die Erzählungen von häuslicher Verwahrlosung, von Missachtung und fehlenden liebevollen Bindungen im Elternhaus. Die gewalttätigen Aggressionen in den Gängen... Zu der Zeit hatte er eine lange An- und Abfahrt zur Arbeitsstelle. Er erinnert sich noch gut daran, und jetzt wird er ernst und nachdenklich, wie gut ihm diese langen Heimfahrten

getan haben zum Runterkommen, zum Zurückkommen und Erden in sein Leben.

Und wie ist es mit dem Glauben bei den Menschen nicht christlicher Religionen im Gefängnis? In Kleve gibt es einen arabisch sprechenden Mitarbeiter, der Integrationskurse leitet. In diesen Kursen wird die deutsche Sprache und Kultur vermittelt. Es sind also keine religiösen Gesprächskreise. Wenn die Männer aus dem Gefängnis kommen, sollen sie mit diesem Wissen besser Fuß fassen können in Deutschland. Einen Imam oder ein Freitagsgebet gibt es nicht. Das scheitert in der Regel in vielen Gefängnissen daran, dass es einerseits sehr schwer ist, eine Person zu finden, die den Sicherheitsstandards entspricht und andererseits von allen Muslimen als Imam anerkannt wird. Die organisatorischen Strukturen im Islam sind nicht so hierarchisch aufgebaut wie im Christentum. Aber das ist ein anderes Thema...

Glauben als religiöse Grunderfahrung, erinnern Sie sich noch an den Anfang des Textes? Das ist das Angebot,

dass Herr Faust täglich wieder neu den Männern hinter Gittern macht: ich höre dich, ich sehe dich, ich begleite dich. Ich nehme dich an, so wie du bist. Du kannst mir vertrauen. Und dass darin vielleicht etwas von der Liebe Gottes spürbar wird.

Die Zeit ist fortgeschritten und wir haben gar nicht über die anderen Facetten der Arbeit als Gefängnisseelsorger gesprochen. Mich interessiert, wie er mit den Straftaten der Männer umgeht. Hat er Kontakt zu den Angehörigen auf der anderen Seite der Gitterstäbe? Welche Fragen gehen durch Ihren Kopf, wenn Sie das lesen? Ach es gibt noch so viele Fragen. Aber das sind andere Geschichten!

„Es ist für mich ein Privileg, Gefängnisseelsorger sein zu dürfen!“ mit einem strahlenden Lachen verabschiedet sich Herr Faust. „Und wenn jemand mehr über meine Arbeit wissen möchte, so laden Sie mich ein. Ich komme gerne!“ Da haben wir ja noch eine Chance. Vielen Dank, Herr Faust!

Elke Niedenführ

Reisezeit – Lesezeit – Zeit zum Träumen

Warum nicht mal ein Bilderbuch für Erwachsene?

Auch wenn es schon für 5jährige empfohlen wird

„Am Tag als Saída zu uns kam“

Susana Gómez Redondo / Sonja Wimmer

3. Auflage, gebunden, 32 Seiten, € 15,90 (D)

ISBN: 978-3-7795-0540-2

Hatten Sie nicht auch immer den Verdacht, dass Bilderbücher von Erwachsenen für Erwachsene gemacht werden?

Also gute Bilderbücher. Und da hat der Peter Hammer Verlag ein gutes Buch veröffentlicht!

Haben Sie Freude an Sprache und Schrift? Dann gönnen Sie sich das Buch. Die Spanierin Susana Gómez Redondo erzählt von der kleinen Marokkanerin Saída, die gerade in Spanien angekommen ist. Sie spricht kein Spanisch. Sie ist enturzelt und fremd. Die Illustrationen von Sonja Wimmer unterstreichen die Zartheit der Geschichte. Sie spielt mit den uns fremden Schriftzeichen der arabischen Sprache العربية لغة. Sie entführt unsere Fantasie خيال und bringt uns zum Träumen أحلام. Die kleine Ich-Erzählerin hilft dem fremden Mädchen die Wörter zu finden. Sie tauschen ihre Wörter und damit wächst die Verständigung. Die beiden Mädchen kommen sich näher. Auch die **Wörter** der lateinischen Schrift tanzen auf den **Seiten**. Bei Tee شاي und weichen Kissen ناعمة الوسائد lässt sich gut träumen أحلام.

Ein ernstes Thema poetisch umgesetzt. Viel **Freude** beim Spielen mit den Wörtern und Sätzen, mit der Geschichte!

Ach ja, natürlich ist es auch ein wunderbares Buch für Kinder الأطفال ab 5 Jahren ☺

Elke Niedenführ

Glaube und Zweifel liegen eng beieinander

Persönliche Erfahrungen

Glaubst du eigentlich an Gott?

Diese Frage wird mittlerweile auch bei unseren Familientreffen heiß diskutiert. Seitdem unsere Familie auch um Mitglieder aus den neuen Bundesländern angewachsen ist, ein häufiges und meist sehr kontrovers diskutiertes Thema. Kinder taufen zu lassen ist dort längst nicht an der Tagesordnung so wie hier bei uns. Nicht alle Eltern machen sich darüber überhaupt Gedanken, sind sie doch selber meist nicht mehr getauft.

Welche Rolle spielt die Kirche dort im Gegensatz zu den alten Bundesländern?

Findet man hier überwiegend Kindergärten von kirchlichen Trägern, so stellen diese in den neuen Bundesländern nur eine Minderheit dar. Laut einer Recherche im Internet, haben nur knapp 13 Prozent der Kindergärten in den neuen Bundesländern einen kirchlichen Träger gegenüber dem Dreifachen in den alten Bundesländern. In der Schule geht es weiter. Gehört in den alten Bundesländern das Fach Religion ganz normal auf den Stundenplan, so findet man dieses Fach in den neuen Bundesländern kaum. Hier wird stattdessen Ethik unterrichtet. Es kommt also sehr auf die Eltern an, ob Kinder in den neuen Bundesländern noch mit kirchlichen Dingen in Berührung kommen. Vor diesem Hintergrund lässt es sich verstehen, warum die Bedeutung kirchlicher Feste vielen nicht präsent sind. Andererseits wurden gerade in unserer modernen Zeit Bräuche übertragen, deren Sinn und Ursprung total verfälscht ist. Ich denke da nur an die vielen Lichterfeste zu unterschiedlichen Zeiten im Herbst, die im Ablauf

stark unserem St. Martinsfest ähneln. Aber zurück zur Eingangsfrage:

Glaubst du eigentlich an Gott?

Hier kann ich wahrlich voller Überzeugung ein „Ja“ zur Antwort geben. Ja, ich glaube an Gott. Ich glaube auch, dass Gott unser Leben lenkt, auch wenn es nicht immer begreifbar ist. Angesichts der furchtbaren Unglücke, die passieren, mag diese Aussage anklagend klingen: Gott lenkt unser Leben und ist verantwortlich dafür, was passiert. Nein, so ist es nicht zu verstehen und auch nicht gemeint. Verantwortlich für unser Leben sind wir immer noch selber, wir geben die Richtung vor, in die es geht. Aber Gott hat uns so ausgestattet, dass wir dazu fähig sind, unser Leben in die Hand zu nehmen. Achtsam mit uns und unserer Umgebung umzugehen, die Zeichen zu verstehen und darauf zu reagieren. Gott führt uns immer wieder die Konsequenzen vor Augen, wenn wir einen falschen Weg einschlagen, er gibt uns oft noch eine zweite, dritte oder sogar vierte Chance. Doch die Entscheidungsfreiheit behalten wir und dabei ist es egal, ob es um Umweltschutz, Nächstenliebe oder einfach nur unsere eigene Lebensweise geht.

In Gedanken höre ich schon die Einwände auf meine naiv anmutende Einstellung. Natürlich lässt sich das alles mit naturwissenschaftlichen Vorgängen erklären, dazu brauche ich keinen Gott. Konsumiere ich Alkohol, Nikotin oder Drogen, beeinflusse ich meine Gesundheit. Wo finde ich da Gott? Wo brauche ich da einen Gott, um so etwas zu erklären?

Und dort sehe ich die Verwurzelung mit dem Glauben. Eine Überzeugung, die gewachsen ist während meiner Kindheit, oft in Frage gestellt und immer wieder bejaht worden während der Adoleszenz und ganz besonders

als junge Familie. Gott ist in meinem Denken, meinen moralischen Werten. Ich trage eine Verantwortung! Nicht nur meiner Familie, sondern auch mir selbst gegenüber.

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Wir sind aufgewachsenen mit christlichen Werten, die sich auch aus den zehn Geboten entwickelt haben. Wir achten jeden Menschen mit gleicher Würde, unabhängig von Geschlecht, Glauben, Herkunft oder sexueller Orientierung. Auch das Christentum und die Kirche haben sich weiterentwickelt und in gewisser Weise den geänderten Lebensbedingungen angepasst. Dies ist nicht überall zu finden aber für mich ein Zeichen dafür, dass Gott nicht statisch ist. Auch der Glaube an Gott verändert sich. Jeder erlebt sicherlich mal Zeiten, in denen der Zweifel überwiegt. Ich denke, diese Zeiten sind wichtig, denn der Glaube wird dadurch stärker. Wie ein Muskel, der erst durch hartes Training immer kräftiger wird, ist auch der Glaube etwas, was trainiert werden will. Die Kirche leistet dazu einen wertvollen und wichtigen Beitrag, annehmen müssen wir dieses Angebot und Geschenk aber selber. Glauben an Gott kann ich im stillen Kämmerlein, ganz für mich allein. Ob daraus aber auch ein starker Glaube entsteht, ein Glaube, der den heutigen Widrigkeiten standhält, wage ich zu bezweifeln. Dazu bedarf es einfach etwas Training.

Wir haben viele andere Eltern auch gerade die Konfirmation unserer Kinder gefeiert. In diesem Gottesdienst wurde mir nochmal bewusst, welche Bedeutung der Glaube wirklich in meinem Leben hat. Ich wünsche allen Gemeindemitgliedern, dass sie diese Erfahrung selber erleben können. Dazu steht unsere Kirche jedem offen.

Christiane Fischer

Internationale Gemeinde zu Gast



Seit Februar ist eine kleine englischsprachige internationale Gemeinde sonntags um 12 Uhr zum Gottesdienst und freitags um 18 Uhr zum Gebetskreis bei uns zu Gast. Initiator und Motor der Gemeinde ist Kwaku Boateng, Pastor im Bund freier Pfingstgemeinden.

Pastor Boateng stammt aus Berekum, Ghana. Dort wurde er als Kind römisch-katholisch getauft. Als junger Mann hat er sich intensiv mit der katholischen Lehre auseinander gesetzt und sich von ihr entfernt. Er hat als Bankangestellter bei der Agriculture Development Bank in Akkra, Ghana, gearbeitet. 1981 kam er zum Studium nach Deutschland und hat eine Ausbildung als Industriekaufmann und Finanzbuchhalter absolviert. Die Suche nach einer geistlichen Heimat und dem für ihn richtigen Glauben fand 1989 mit einem Bekehrungserlebnis sein Ziel. Seitdem ist er charismatischen Pfingstgemeinde verbunden. Im Jahr 2000 gründete Kwaku Boateng die ‚Disciples of Christ‘ in Bochum. Er besuchte zwei Jahre eine Bibelschule in Bonn und nahm von 2011-2014 am Kandidatenkurs für Pastoren des Bundes freier Pfingstgemeinden teil.

Pastor Boateng und seine (noch) kleine Gemeinde freut sich über die Gastfreundschaft unserer Gemeinde. Die Internationale Gemeinde lädt herzlich alle Interessierten zu ihren Gottesdiensten ein.

Rahel Schaller



„Glaube ist für mich Hoffnung.“
Jette Bömler

Glauben Sie? – Konfis antworten



„Glaube ist für mich das Vertrauen und Wissen, dass Gott für mich da ist, immer und jederzeit.“
Milanke Samarakoon



„Glaube ist für mich, dass ich an Gott glaube.“
Julie Koppelberg



„Glaube heißt für mich, dass es jemanden gibt, bei dem ich immer willkommen bin, dass es jemanden gibt, der mich durch mein Leben führt, an den ich mich wenden kann, wenn ich Ärger habe.“
Marti Mlodzian

Glauben Sie? – Antworten von Senioren

Helmut Turno hat sich im Seniorentreff der Gemeinde umgehört.

Auf diese Frage, die ich über 40 Erwachsenen gestellt habe, Alter so ab ca. 65 Jahre bis um die 90 Jahre, haben etliche spontan reagiert, einige sofort mit: an Gott, andere fragten nach, was gemeint ist. Ich erklärte dann den Grund meiner Frage, ganz wenige haben mich einfach stehen gelassen mit „Geht Sie nichts an“ oder „Ich glaube, was ich will, aber nicht an Gott“, wenn ich da dann den Grund meiner Frage erläutert habe. Es ist nicht schwergefallen, Freunde, Bekannte und auch Menschen vom Seniorenkreis diese Frage zu stellen, doch Menschen, denen man zwar öfter begegnet, aber bei denen es bei einem „Guten Tag“ mehr oder weniger bleibt hat es doch etwas Überwindung gekostet, und nach einigen Fehlschlägen habe ich meiner Frage Glauben Sie ab und an noch hinzugefügt: sind Sie gläubig? Wie hätten wohl junge Menschen reagiert?

Mit vielen bin ich ins Gespräch gekommen, habe dann auch den Grund meiner Frage gesagt und meiner Meinung nach ehrliche Antworten erhalten. Weit über die Hälfte waren Frauen, die von sich aus dann angefangen haben zu erzählen, wie sie von Kindheit an dazu angehalten wurden an Gott zu glauben und diesen Glauben bis heute auch leben. Trotz - wie sie mir erzähl-

ten - böser Kriegserlebnisse und der schweren Zeiten danach. Persönliche Schicksale und auch äußere Umstände haben ihren Glauben nicht erschüttern können. Die Männer haben meist sofort eine Diskussion über Gott und die Welt angefangen, wussten aber auch recht gut über die Bibel Bescheid. Viele der Frauen wurden mit ihren schweren Situationen nur fertig, weil sie an Gott glaubten und die Hoffnung, dass er ihnen helfen würde, nie aufgegeben haben. Dieses Vertrauen ist in ihnen bis heute fest verwurzelt. Es waren auch für mich nicht immer leichte Gespräche gewesen. Diese Gelegenheit wurde auch genutzt, sich einmal auszusprechen, was den Frauen viel leichter gefallen ist als den Männern. Die Männer haben auch dann schon mal die Wissenschaft mit ins Spiel gebracht, mit dem Slogan: Wissen ist Macht. Ich habe dann nur entgegnet, dass Glaube Vertrauen ist, Vertrauen in Gott und Jesus. Wenn das Wissen nicht mehr ausreicht und die Wissenschaft in Leid und Kummer nicht mehr hilft, ist der Glaube hilfreiche Stütze. Lächerlich ist das nie - wie oft behauptet wird. Manche sind dann doch nachdenklicher gegangen als sie gekommen waren. Na ja, wer hat sie denn schon mal mit diesen zwei Wörtern überrascht: Glauben Sie?

Helmut Turno

Glauben Sie? – Wie soll ich das sagen!

In einer fremden Sprache über einen fremden Glauben zu sprechen ist gar nicht so einfach.

Was glaubst Du? Diese Frage zu beantworten, fällt uns oft schon in unserer Muttersprache schwer. Elke Niedenführ versuchte eine Antwort von Yavid zu bekommen: Yavid, geboren in Afghanistan aber aufgewachsen im Iran, ist Schiit. Seit einem Jahr lebt er in Deutschland und muss sich seit kurzem mit seiner Abschiebung auseinandersetzen. Er lebt seinen Glauben, indem er sich an die religiösen Gebote hält: Er trinkt keinen Alkohol trinken, betet regelmäßig. Er glaubt

darin, dass Allah ihm hilft und dass er ihn beschützt. Um sich Gottes Schutz zu vergewissern hat er ein Gelübde abgelegt: Wenn sein Asylantrag Erfolg hat und er in Deutschland bleiben darf, dann wird er Allah danken, indem er sein Gelübde hält. Was er versprochen hat, ist ein Geheimnis. Das darf er nicht verraten. Das Gelübde könnte beispielsweise darin bestehen, für Arme ein Essen zu kochen. Yavid fühlt sich frei, sein Leben zu gestalten. Es ist nicht von Allah vorbestimmt.



Neue Tagespflege an der Parkstraße

Die Vorbereitung laufen: In Goch entsteht an der Parkstraße in den Räumlichkeiten des Evangelischen Seniorenzentrums eine zweite Tagespflege. Die Evangelische Kirchengemeinde Goch als Gebäudeeigentümer wird die notwendigen Um- und Anbauten vornehmen. Die Diakonie im Kirchenkreis Kleve wird die Tagespflege betreiben – wie bereits im Haus der Diakonie an der Brückenstraße. Der geplante Start ist der 1. Juni 2018.

Der Bedarf nach Tagespflegeplätzen ist weiterhin groß. Mit einer Tagespflege mit 14 Plätzen kann die Diakonie diesen nicht decken. Daher entstand die Idee, die vorhandenen Räumlichkeiten an der Parkstraße zu einer Tagespflege mit 14 Plätzen auszubauen. Die Vorplanungen sind abgeschlossen. Derzeit wird die Planung mit dem Kreis Kleve und dem Landschaftsverband abgestimmt. Diakonie und Kirchengemeinde wollen in diesem Jahr die Planungen und die Ausschreibungen abgeschlossen haben, damit im ersten

Halbjahr 2018 gebaut werden kann.

Gerade dementiell erkrankte Personen sind häufig Gäste der Tagespflege. An den guten Ruf der Tagespflege an der Brückenstraße möchte die Diakonie mit ihrem zweiten Angebot anknüpfen: Die Betreuung und Pflege der Tagesgäste umfasst neben der Einnahme der gemeinsamen Mahlzeiten besonders die Beschäftigung und Förderung der Alltagskompetenzen. Wöchentlich wird ein Beschäftigungsplan erstellt, der die biografisch erfassten Vorlieben und Abneigungen sowie die Ressourcen und Defizite der Tagesgäste berücksichtigt. Beschäftigungsangebote sind zum Beispiel: Gesprächsrunden, Singkreis, Erinnerungsarbeit, Gedächtnistraining, Gymnastikrunde und Bewegungsspiele, Konzentrationsübungen, Sinnestraining, Spaziergänge, Gartenarbeit und Gartengestaltung, kreatives Gestalten sowie die Vorbereitung von christlichen und jahreszeitlichen Festen und Feiern.

Robert Arndt

Im Evangelischen Seniorenzentrum an der Parkstraße entsteht bis Sommer 2018 eine zweite Tagespflege in Goch.

Ostern und es war mal wieder so weit. Ein großer Teil des Helferkreises unserer Gemeinde reiste in das kleine Dorf in Frankreich. Nachdem wir Ostersonntag spät am Abend losfuhren, kamen wir am nächsten Morgen in Taizé an. Außer uns erreichten noch andere Gruppen an diesem Morgen Taizé und es waren auch schon sehr viele dort. So füllte sich das Kloster und seine Zeltflächen an diesem Tag auf ca. 4000 junge Leute. In oder auch durch diese Gemeinschaft konnten wir so das Gefühl erleben, das man wirklich nur vom dem französischen Kloster kennt. Es herrscht dort eine unbeschreibbare Atmosphäre, die ich auch jetzt nicht in Worte fassen kann. Wer aber selbst schon dort war und Taizé „gefühlt“ hat, weiß was ich meine. Innerhalb kurzer Zeit schlossen wir Freundschaften mit Menschen aus der ganzen Welt. In kleinen Gruppen, die am Anfang der Woche gebildet wurden führten wir interessante

Gespräche und spürten den Spirit von Taizé. Neben den tiefgründigen Gesprächen gab es auch spaßig Ausflüge wie beispielsweise zum

Ziegenbauern, wo wir vielerlei Sachen kaufen konnten von Ziegenkä-

se bis Ziegeeis und lustige Gruppenspiele mit viel Action und Fun. Leider viel zu schnell ging die Zeit mit Gesprächen, Gottesdiensten und neu gewonnen Freundschaften zu Ende. Am Samstagabend bildete ein wunderschöner Lichtergottesdienst den krönenden Abschluss dieser Woche. Jeder bekam eine Kerze, welche beim Sitznachbarn angezündet wurde. So wurde aus einem anfänglichen Feuer ein Meer von tausenden von Kerzen. Das Kloster strahlte in einem wunderschönen Licht, Dann heißt es Abschied nehmen von den neuen Freunden, Telefonnummern tauschen und den Bus wieder beladen. Alle hoffen ein Wiedersehen - spätestens im nächsten Jahr in Taizé.



Taizé 2017



Konfirmationen

29. April 2017



Benjamin Winterstein, Robin Hibel, Ann-Kathrin Janssen, Marvin Job, Leonie Mattner, Violetta Weißheim, Lukas Litjes, Joelina Reinsberg, Pfarrerin Rahel Schaller (von links nach rechts). Foto: Astrid Pöppel.

6. Mai 2017



Vorne: Franziska Drescher, Imke Interbieten, Eva Schlothane, Annika-Celine Jürgens, Mitte: Yannik Adolphs, Pfarrer Robert Arndt, Luca Wunderlich, Janik Heim, Domenic Heim, Jamie Hardt, Tobias Fischer, Hannah Fischer, hinten: Oliver Krause, Aron Thimm, Simon Hendricks (von links nach rechts). Foto: Astrid Pöppel.

2017

30. April 2017



*Pfarrerinnen Rahel Schaller, Noah Stacha, Philine Wingels, Nele Leppkes, Laura Vedder, Domenic Schelletter, Lene Zechlin, Tim Scholten, Michelle Hoffmann, Julie van Raay, Emely Frahn, Laura Piron, Richard Swietlik (von links nach rechts).
Foto: Astrid Pöppel.*

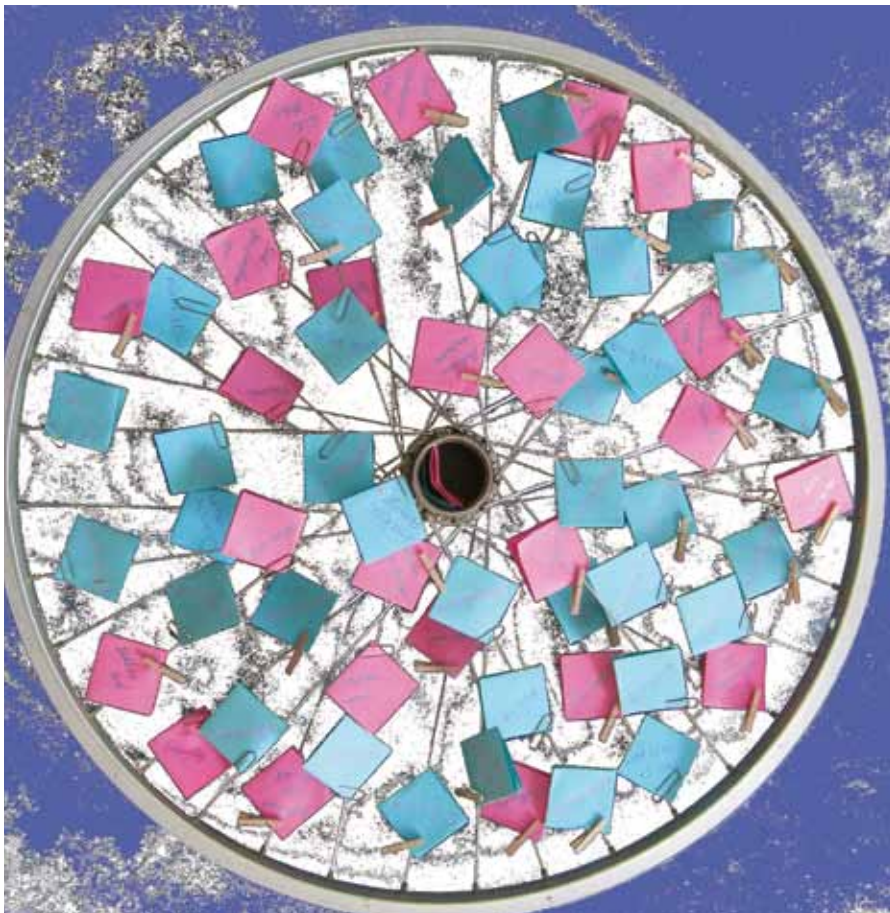


7. Mai 2017

*Vorne: Jona Schwärzl, Konrad Schnock, Daniel Koch, Mitte: Pfarrer Robert Arndt, Emilie Rasskasow, Lina Rothof, Emma-Juliana Herrmann, Larissa Krauß, hinten: Minas Verholen, Malte Jansen, Lara Verholen (von links nach rechts).
Foto: Astrid Pöppel.*

Vertrauen

Eindrücke und Aussichten



Eine Ausstellung in
Zusammenarbeit mit
dem Heilpädagogischen
Zentrum Goch.

In einer Projektwoche haben sich Kundinnen und Kunden des Heilpädagogischen Zentrums in Goch (HPZ) mit dem Thema Vertrauen beschäftigt. Unter anderem haben sie dabei auch unsere Kirche als einen Ort des Vertrauens besucht. So sind Bilder und Skulpturen entstanden, die die Frage nach Vertrauen und Misstrauen aufnehmen. Eine Auswahl der Werke wird im Rahmen einer Ausstellung in unserer Kirche gezeigt. Betrachterinnen und Betrachter sollen angeregt werden, ihre eigenen Eindrücke und Aussichten zum Thema Vertrauen zu finden.

Die Ausstellung wird am Sonntag, dem 11. Juni, im Anschluss an den Gottesdienst eröffnet und bis zum 16. Juli in der Kirche zu sehen sein.

Rahel Schaller



Kreiskirchentag am 25. Juni im Archäologischen Park Xanten

Am 25. Juni laden die evangelischen Kirchengemeinden im Kirchenkreis Kleve zu einem Fest der Gemeinden aus Anlass von 500 Jahre Reformation im Archäologischen Park Xanten ein. Auch die Gocher Gemeinde ist mit dabei und wird Kreatives und Informatives rund um den Geusendaniel anbieten.

Der Tag beginnt in Xanten um 11 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst im Amphitheater. Anschließend gibt es ein buntes Treiben an vielen Ständen für Groß und Klein. Schauen Sie auf jeden Fall auch bei uns Gochern vorbei! Den Abschluss bildet die Aufführung von ‚Ich fürchte nichts ...‘ des NN-Theaters mit Beteiligung der Gospelchöre aus Goch und Xanten wieder im Amphitheater.

Eintrittskarten für den Park sind vorab im Gemeindebüro erhältlich.

Gemeinsam mit der Fiets zum Kreiskirchentag in Xanten

Abfahrt 8.30 Uhr, ab Gemeindegarten hinter der Kirche.

Rückfahrt gegen 18 Uhr.

Anmeldung bitte im Gemeindebüro.

Kleinbustransfer

Zweimal bietet die Gemeinde an diesem Tag einen Transfer mit einem Kleinbus von Goch nach Xanten und zurück. Bei Bedarf bitte im Gemeindebüro bis zum 19. Juni anmelden. Es können jeweils acht Personen mitfahren.

Abfahrt Goch (Gemeindegarten hinter der Kirche): 10 Uhr und 14.15 Uhr.

Abfahrt Xanten (APX): 13.30 Uhr und gegen 18 Uhr.

VERKAUF | VERMIETUNG | INVESTMENT
VP VON POLL IMMOBILIEN®

IHRE IMMOBILIENSPEZIALISTEN IN XANTEN

Eigentümern bieten wir eine kostenfreie Bewertung ihrer Immobilie an.

FOR SIE IN DEN BESTEN LAGEN
VP VON POLL IMMOBILIEN®



GUTSCHEIN

Für eine unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie.

Aktuelles Immobilienangebot:

Xanten: Seniorengerechte und barrierefreie Eigentumswohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, ca. 97 m² Wfl., großzügige Räume, Balkon, Dachterrasse, Carport

Kaufpreis 228.800,- €

ein Energieausweis wird mit Fertigstellung des Gebäudes ausgestellt

VON POLL IMMOBILIEN Xanten
Klever Straße 40 | 46509 Xanten
Telefon: +49 (0)2801 - 98 82 43 0 | E-Mail: xanten@von-poll.com

CHRISTIE'S INTERNATIONAL REAL ESTATE
www.von-poll.com/xanten


Blumen Franken Inh. Steffi Wegenaer
Hassumer Straße 91 · 47574 Goch · Telefon 02823/7007


Zimmerpflanzen,
Schnittblumen
Dekoartikel
und Seidenblumen

**Wir fertigen Dekorationen
zu allen Familienfeiern
sowie Kränze, Sarg- und
Urnendekorationen nach Ihrer Wahl.**

Einen ganzen Tag im Wald



Schon seit längerer Zeit besteht der Wunsch der beiden Regelgruppen (Rote und Gelbe Gruppe) einmal wieder in den Wald zu fahren. Dieser wurde eines Tages an die Firma Leineweber herangetragen. Und siehe da: es hat geklappt: am 3. April machten sich die Rote und Gelbe Gruppe zusammen mit ihren Erzieherinnen und Praktikanten auf den Weg zum Bus und dann ab in den Wald. Schon die Busfahrt war ein Erlebnis: die Kinder, die Erzieherinnen und auch der Busfahrer hatten einen Riesenspaß! Im Wald angekommen wurde getobt, gerannt, Bäume umarmt, Blätterregen veranstaltet und Eichhörnchen beobachtet. Nach einer kurzen Snackpause wurde noch ein kleines Wettrennen veranstaltet bevor es dann auch schon bald wieder mit dem Bus zur Kita zurückging.

Ein ganz herzliches Dankeschön an die Firma Leineweber, die uns diesen wunderschönen und erlebnisreichen Ausflug in den Asperdener Wald ermöglicht hat!

Birgit Weber



Bilderbuchkino in Bücherei

Wie stellt man sich ein „Bilderbuchkino“ vor? Mit Hilfe eines Beamers (Projektor) und eines Laptops projiziert man einzelne Seiten eines Bilderbuches auf eine Leinwand und erzählt parallel dazu die Geschichte zu den Bildern. Somit ist es möglich, die Bilder eines Buches mehreren Kindern gleichzeitig zugänglich zu machen. Diese Vorgehensweise praktiziert schon seit mehreren Jahren die Stadtbücherei Goch. Der Raum der Vorführung in der Stadtbücherei ist kuschelig und gemütlich mit Kissen auf dem Boden gestaltet, die Vorhänge sind zugezogen und nur die Leinwand ist durch projizierten Bilder erleuchtet, so dass eine heimelige Atmosphäre entsteht. Die „Vorstellung“ dauert ca. 30 Minuten.

Am 27.4.17 durften auch die Vorschulkinder unserer Ev. Int. Kindertagesstätte eine Bilderbuchkinovorstellung mit dem Titel „Balthasar und die Bibliotheksfledermaus“ genießen. Um 9.15 Uhr machten sich alle Vorschulkinder zusammen mit den Erzieherinnen Dörthe Vermeulen, Nicole Ebben, Christina Heynen und Lisa Maas zu Fuß auf den Weg zur Stadtbücherei.

Dort angekommen und nach einer kurzen Verschnaufpause ging es los: noch

Schuhe ausziehen und auf geht's...

Die Vorlesepatin Frau Linnemann hat spannend und mitreißend die Geschichte von der Bibliotheksfledermaus erzählt. Im Anschluss daran wurde noch ein Gruppenfoto zur Erinnerung aufgenommen. Beschwingt traten die Vorschulkinder den Weg zurück zur Kita an, wo auf die einen das Mittagessen auf die anderen die Muttis bzw. Papis warteten.

Herzlichen Dank an die Stadtbücherei Goch mit der Leiterin Michaela Koprek und an Frau Linnemann für

einen gelungenen Vormittag in der Stadtbücherei!

Das Angebot „Bilderbuchkino“ wird von der Stadtbücherei Goch in regelmäßigen Zeitabständen und für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen angeboten. Es ist kostenlos, allerdings muss man für die Kinder eine Eintrittskarte im Voraus besorgen. Die genauen Daten können Sie der Presse bzw. dem Veranstaltungskalender der Stadt Goch entnehmen.

Birgit Weber



Das war eine echte



Miteinander Aktion



In regelmäßigen Abständen muss der Sand auf Spielplätzen von Kindertagesstätten ausgetauscht werden. Dies stand nun in der Evangelischen Integrativen Kindertagesstätte an der Niersstraße an, also informierten wir uns, wieviel Sand wird benötigt, woher bekommen wir guten Sand, wer entsorgt den alten Sand? Wir informierten die Eltern und baten um deren Mithilfe.

Was dann ins Rollen kam, war kaum zu glauben. Es wurde gerechnet, telefoniert, besprochen, organisiert und ... gehandelt.

Am 25. März fanden sich Mitarbeiter der Firmen Willemsen Transport GmbH und Containerdienst Derks schon in aller Frühe in der Kindertagesstätte ein.

Die Firma Willemsen Transport GmbH hatte sich bereiterklärt, nicht nur den neuen Sand kostenfrei bei GMG Goch Kies GmbH zu organisieren, sondern auch den alten Sand (ebenfalls kostenfrei) zu entsorgen,

Die Manpower der Firmen Willemsen Transport GmbH, Containerdienst Derks und Wolters Stahlbau, deren Mitarbeiter an diesem Tag eh-

renamtlich arbeiteten, war noch nicht alles. Auch die Geräte die vor Ort die Arbeit erleichterten, waren beachtlich.

Die Kinder und Eltern, die gegen 9:00 Uhr mit Schubkarren und Schaukeln in die Kindertagesstätte kamen, staunten nicht schlecht als sie den beachtlichen Fuhrpark sahen.

Ein Minibagger, ein Hof Truck, ein großer Bagger und ein Sattelzug, der ca. 55 Kubikmeter alten Sand abgefahren hat und ca. 63 Kubikmeter neuen Sand zur Kindertagesstätte angefahren hat erleichterten allen Erlebnis mit einem genauso tollen Ergebnis.

„Ohne die Unterstützung der Firmen Willemsen Transport GmbH, Containerdienst Derks, Michael van Laak und GMG Goch Kies GmbH, hätten wir mindestens zwei Wochenenden benötigt, um unsere große Sandlandschaft wieder auf Vordermann zu bringen.“ meinte Esther Müller, Leiterin der Kindertagesstätte.

Ein herzlicher Dank geht natürlich auch an die Mitarbeiter, die Eltern und Kinder für ihre tolle Mitarbeit.

Das war wirklich eine Miteinander-Aktion.

Birgit Weber



Rätsel

Verschwundene Rechenzeichen

Bei diesen Rechenaufgaben kommt als Ergebnis immer 12 heraus. Leider sind alle Rechenzeichen verlorengegangen. Setzen Sie die fehlenden Operationszeichen (+, -, x oder :) so ein, dass am Ende der Zeile die 12 stimmt.

Die Regel Punkt vor Strich gilt hier ausnahmsweise nicht.

8		8		2		4	=	12
10		5		2		2	=	12
5		9		10		2	=	12
12		2		8		4	=	12
3		3		9		6	=	12
6		5		18		4	=	12
14		6		4		7	=	12
28		12		7		3	=	12

Lösung

aus Heft 1/2017:
Jagd, Jute, Joch, Jahr
Drei, Dieb, Dose, Dach

Komm mit, auf die Kinderfreizeit!

In den Herbstferien vom 28. Oktober bis 3. November geht es wieder los. Wir haben ein schönes Haus gefunden mit Räumen zum kreativen Arbeiten oder zum Billard spielen und natürlich Kappla bauen. Die tollen Zimmer für jeweils drei bis vier Kinder haben sogar eine eigene Dusche.

Besonders gut hat uns das Außengelände mit einem kleinen Spielplatz und einem eigenem Fußballfeld gefallen und ein schöner Wald liegt auch ganz nah. Bei dem täglichen Essen in Buffetform sind jeden Mittag unter anderem Nudeln dabei. Der gemeinsame Tag beginnt mit einer musikalischen Morgenrunde, danach können die Kinder sich entscheiden kreativ zu werden oder drinnen sowie draußen zu spielen. Abends gibt es ein abwechslungsreiches Programm und zum Abschluss eine Gute Nacht Geschichte.

Teilnehmerbeitrag: 230 Euro

Teilnehmeralter: 8 bis 11 Jahre

Teilnehmerzahl: 22 Kinder

Leitung: Kerstin Poppinga und Team

Kontakt: 028 23 97 59 925

Zwei Gedichte

Ich liebe es

Ich liebe es an Wunder zu glauben,
an die Güte des Menschenherzens.
Ich glaube an die selbstlosen Taten,
ich liebe es, an die Liebe zu glauben.

Ich liebe es zu glauben an Gottes Gnade, ich liebe es zu glauben
an Gottes Wort.
Ich liebe es zu glauben an die Erlösung, ich glaube an die Auf-
erstehung.

Ich liebe es an das Morgen zu glauben,
ich liebe es zu glauben an die Träume.
Ich liebe es an die Wünsche zu glauben,
ich glaube, ich glaube an Wunder!

*Aus dem Ungarisch
von Annamaria Cserei und Detlef Baumanns, Goch*

Mama

Wenn ich für längere Zeit von Dir fortgehen müsste,
würde ich oft zurück fliegen, auf den Flügeln meiner Wünsche.
Über unserem Haus würde ich unbemerkt halten,
leise würde ich, aus dem Winkel Deines Fensters, hinein schauen.
Wäre es zu dunkel, so würde ich wie ein Stern strahlen,
so würde ich beständig, durch Dein Fenster leuchten.
Wärest Du einsam, so würde ich zu Dir niedersinken,
bis in die Morgenstunden, würde ich Dir zuhören.
Wärest Du traurig, so würde ich ein fröhliches Lied singen,
Deine Trauer, von Dir fort zu bringen.
Wärest Du müde, so würde ich mich in Stille hüllen,
allen Lärm ließe ich verstummen.
Wenn Du in Schlaf sinken würdest,
würde ich Dich zudecken.
Dich, an einem schöneren Tag zu wecken,
würde ich Dir wünschen.

*Aus dem Ungarisch
von Annamaria Cserei und Detlef Baumanns, Goch*

Diakonie



im Kirchenkreis Kleve e.V.

Informationsabend zu den neuen Pflegestufen

„Die neuen Pflegegrade – Was bedeuten die Veränderungen seit Anfang des Jahres für mich und meine Angehörigen?“ Antworten dazu gibt Malcolm Lichtenberger, Fachbereichsleiter Pflege im Haus der Diakonie, Brückenstraße 4, 47574 Goch. Beginn der Veranstaltung am 13. Juni 2017 ist um 18 Uhr. Es wird um Anmeldung gebeten, Telefon: (0 28 23) 9 30 20.

Grundlagenseminar „Gut betreut“ für Ehrenamtliche

Das Grundlagenseminar im Herbst 2017 (Oktober und November) für Menschen, die gerade eine ehrenamtliche Betreuung übernommen haben oder es in absehbarer Zeit planen. Interne und externe Referenten aus verschiedenen Bereichen des Betreuer-Alltags informieren die Teilnehmenden freitagnachmittags im Haus der Diakonie in Goch. Anmeldungen sind bereits jetzt möglich unter Telefon (0 28 23) 9 30 20, die genauen Termine und Inhalte des Seminars werden demnächst von der Diakonie veröffentlicht.

Infoabende Patientenverfügung Betreuungsverfügung

Infoabende zu den Themen Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung. Die Abende finden alle zwei Monate statt im Haus der Diakonie, Brückenstraße 4 in Goch. Die nächsten Termine sind am 1. Juni und 3. August, jeweils um 17 Uhr. Es wird um Anmeldung gebeten, Telefon (0 28 23) 9 30 20.

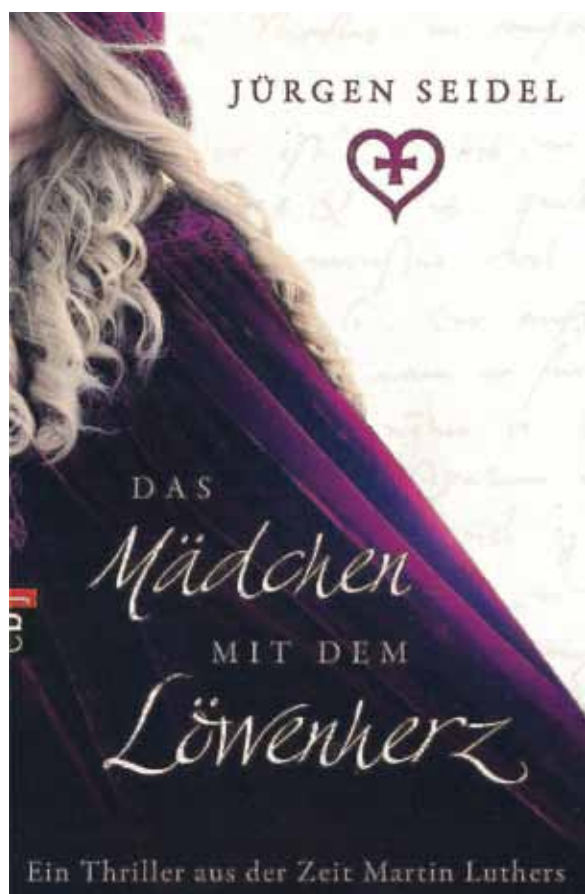
Informationsabend: „Sehnsucht, Sucht und Selbsthilfe im Hinblick auf Alkohol“

Unter diesem Titel findet eine Veranstaltung am Dienstag, 16. Mai, um 18 Uhr. Im Haus der Diakonie, Brückenstraße 4 in Goch referieren: Stephan Gnoß, Mitarbeiter der Diakonie-Suchthilfe (Vorbeugung und Beratung) und Uwe Hoppmann, Leiter der Selbsthilfegruppe „Gemeinsam ohne Alkohol“. Es wird um Anmeldung gebeten, Telefon (0 28 23) 9 30 20.

Rückblick: Erste „Tour de Diakonie“

Einen ganzen Tag Zeit für die Diakonie nahmen sich die Teilnehmenden der ersten „Tour de Diakonie“. Einen Samstag lang erkundeten sie alle vier Standorte der Diakonie im Kirchenkreis und besuchten Mitarbeitende, die ihr Arbeitsgebiet vorstellten. Mit einem Bus fuhr die Diakonie die Tour-Teilnehmenden nach Geldern, Xanten und Kleve, Start und Zielpunkt war in Goch. Darüber hinaus steuerte die Gruppe unter der Leitung von Diakonie-Geschäftsführer Pfarrer Joachim Wolff auch Häuser anderer evangelisch-diakonischer Träger an, wie das Ev. Altenzentrum in Xanten und die Evangelische Stiftung in Kleve. „Dass ich an allen Standorten auf offene und freundliche Menschen gestoßen bin freut mich“, sagte eine Teilnehmerin am Ende. Die Tour zeigte, wie die Diakonie Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und -situationen hilft, ein eigenständiges Leben zu führen. Weil sie gut gepflegt, beraten und betreut werden.

Stefan Schmelting



Frauenstraße 1, 47574 Goch

Telefon: 0 28 23 / 71 94, info@buchhandlung-goch.de

Als die 13-jährige Anna das erste Mal ins Visier der Mächtigen gerät, weiß sie nichts von den Kämpfen, die die katholische Kirche und die Anhänger Martin Luthers zu jener Zeit miteinander ausfechten. Doch Anna ist ein hochbegabtes Waisenmädchen, das über ein absolutes Gedächtnis verfügt, was Geschriebenes angeht. Ein der Reformation zugeneigter katholischer Würdenträger erkennt ihre Begabung. Fortan setzt er sie als Junge verkleidet als Spionin in eigener Sache ein, die den Klerus belastende Dokumente unters Volk bringt. Doch es dauert nicht lange, bis die katholische Kirche ihr auf die Spur kommt und Anna sich inmitten von Intrigen und Verbrechen wiederfindet. Jetzt, so denkt sie, kann ihr nur noch einer helfen: Martin Luther! Jürgen Seidel wurde 1948 in Berlin geboren und ist promovierter Literaturwissenschaftler. Er veröffentlichte im Laufe seiner erfolgreichen Autorenkarriere Erzählungen, Hörspiele, Rundfunkbeiträge, literaturwissenschaftliche Publikationen.

Diakonie

im Kirchenkreis Kleve e.V.

Sie finden uns in Geldern, Goch, Kleve und Xanten. Telefon: 02823/9302-0

- Individuelle Pflege & Beratung
 - Vertrauensvolle Pflege zu Hause
 - Hausbetreuungsservice
 - Qualität durch examinierte Pflegefachkräfte
 - Entlastungs- und Betreuungsangebot der Tagespflege
 - Förderung und Erhalt alltagspraktischer Fähigkeiten (Telefon: 02823/9302-0)
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung und besonderen sozialen Schwierigkeiten (Telefon: 02831/13 26 3-11)
- Beratungsangebote in den Bereichen Sozialberatung, Suchtberatung(-vorbeugung), Ambulante Reha Sucht, Wohnungslosigkeit, Migration und Flucht, Mutter-Kind-Kuren, Quartiersarbeit, Gemeinwesendiakonie (Telefon: 02823/9302-0)
- Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein (Telefon: 02823/9302-0)



Wir gratulieren
zum Geburtstag!



DienstleistungsPool
Niederrhein



Wir helfen in Ihrem Haushalt!

Glatzer Str. 9 · 47574 Goch-Nierswalde · Tel.: 0 28 23 / 9 57 17 · Fax: 0 28 23 / 419 33 78

www.dienstleistungspool-niederrhein.de

AUTOHAUS **KÜPPERS**

Ihr Citroën-Vertragspartner
in Goch seit 40 Jahren
und Select-Partner für alle Fabrikate



CITROËN

Neu-, Gebraucht- und Jahreswagen,
Reparaturen aller Fabrikate,
HU, AU, Klimaservice,
Glasschadenservice,
Unfallinstandsetzung,
Ausbildungsbetrieb u.v.m.

Asperdener Straße 2-4 · 47574 Goch
Telefon 028233143

www.auto-kueppers.de · info@auto-kueppers.de

Bestattungshaus Koch

Tag
+
Nacht

Frauenstr. 18, 47574 Goch



02823 / 929 79 71

- **Trauerdruck im Haus direkt zum Mitnehmen**
Auch an Wochenenden und an Feiertagen
- **Trauerhallen-Dekorationen**
Individuell, farblich abgestimmt nach Wünschen der Angehörigen
- **Finanzierung möglich**
- **Erledigungen aller Formalitäten**
- **Überführungen im In- und Ausland**
Im eigenen modernen Bestattungswagen
- **24 Stunden-Dienst**
- **Bestattungsvorsorge**
Beratung und Vorsorgevertrag sind für Sie bei uns kostenlos.
- **Große Auswahl an Särgen und Urnen**



www.koch-bestattungshaus.de

Über 20 Jahre Berufserfahrung

KINDER

Anmeldung bitte im Gemeindebüro. Alle Angebote für Kinder ab dem Grundschulalter bis elf Jahre. Alle Angebote mit Mittagsimbiss. Gemeindehaus, Markt 4

- | | |
|-----------------------|--|
| 10.06.2017 | 10 bis 16.30 Uhr: Ausflug ins Wassermuseum nach Arnheim, Anmeldung im Gemeindebüro |
| 17.07. bis 18.07.2017 | Beginn 14 Uhr. Übernachtung im Gemeindehaus, Ende 12 Uhr, Anmeldung im Gemeindebüro |
| 28.10. bis 03.11.2017 | Kinderfreizeit, Informationen unter www.evangelischekirchegoch.de Anmeldung im Gemeindebüro |

OFFENE KIRCHE

Ab Ostern: Jeweils samstags zwischen 14 und 17 Uhr ist die Evangelische Kirche, Markt 6, geöffnet.

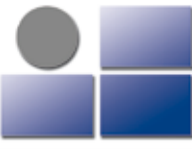
KONZERTE

- | | | |
|------------|--------|--|
| 16.06.2017 | 20 Uhr | Orgelkonzert mit Hans-Eberhard Roß, Maria-Magdalena Kirche |
| 25.06.2017 | 19 Uhr | Geistliche Barockmusik für Gesang und Orgel, Arnold-Janssen-Kirche |
| 02.07.2017 | 18 Uhr | Konzert mit dem VHS-Chor Goch, Evangelische Kirche |
| 30.07.2017 | 19 Uhr | Orgelkonzert mit Matthias Nobel, Maria-Magdalena Kirche |
| 27.08.2017 | 19 Uhr | Orgelkonzert mit Thorsten Maus, Maria-Magdalena Kirche |

KIRCHENMUSIK

Alle Proben: Gemeindehaus, Markt 4, außer in den Ferien

- | | |
|-------------|-------------------------|
| Gospelchor | Donnerstags, 18.30 Uhr. |
| Kirchenchor | Dienstags, 20 Uhr. |
| Bläserkreis | Donnerstags, 20.15 Uhr. |



BLÖMER
Ingenieurbüro
Hochbau + Tiefbau

B.Eng. Andreas M. Blömer
Bauingenieur
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 732464

Statische Berechnungen
Konstruktionen in Stahl, Holz, Stahl- und Spannbeton

Dipl.-Ing. (TH) Manfred Blömer
Beratender Ingenieur BDB
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 101411

Staatl. anerk. SV für Schall- und Wärmeschutz
Energieberatung
Energieausweis nach EnEV
Energieeffizienz-Experte nach dena
SV für energetische Bewertung von Wohngebäuden der IK NRW

Tel. : +49. 28 23. 94 39 960
Fax : +49. 28 23. 94 39 961
Mail: info@ib-bloemer.de
Web: www.ib-bloemer.de

BESTATTUNGEN

Flören

Triftstraße 181
47574 Goch

Tel: 0 2823-41 91 111

Überführungen - Erd -, Feuer- und
Seebestattungen

Tag und Nacht dienstbereit

Im Trauerfall helfen wir ihnen
mit einer pietätvollen, fachkundigen Beratung.
Durch Erledigung aller Formalitäten
schaffen wir den Platz für das Wesentliche,
der Trauer Raum und Zeit zu geben.
Für weitere Fragen stehen wir ihnen gerne in
einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

service@bestattungen-floren.de

<http://www.bestattungen-floren.de>

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Evangelische Kirche, Markt 6, 10.30 Uhr

- 04.06.2017 Pfingsten
Gottesdienst mit Abendmahl, Kirchenchor
Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 05.06.2017 Pfingstmontag
Gottesdienst mit Taufen an der Nierswelle,
Bläserkreis, Pfarrer Arndt
- 11.06.2017 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 18.06.2017 Jubelkonfirmationen mit Abendmahl,
Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 25.06.2017 Kreiskirchentag
11 Uhr: Gottesdienst im Archäologischen Park
Xanten, Eintrittskarten im Gemeindebüro
- 02.07.2017 Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche,
Pfarrer Arndt
- 09.07.2017 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 16.07.2017 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 23.07.2017 Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 30.07.2017 Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Döpp
- 06.08.2017 Gottesdienst, Pastor Döpp
- 13.08.2017 Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche,
Pfarrer Mewes
- 20.08.2017 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 27.08.2017 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Arndt

Abendgottesdienste mit Taufen

Evangelische Kirche, Markt 6, 18 Uhr, die Gottesdienste finden nur statt, wenn Taufen angemeldet sind.

- 10.06.2017 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 08.07.2017 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 12.08.2017 Gottesdienst, Pfarrer Mewes

Gottesdienst für die Jüngsten

07.07.2017 16.00 Uhr, Kirche, Markt 6

Gottesdienste für Senioren

- 14.06.2017 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 12.07.2017 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 09.08.2017 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße

FAMILIENZENTRUM

Die aktuellen Termine immer unter:

www.evangelischesfamilienzentrum.de

- 14.06.2017 10.30 Uhr: Offene Sprechstunde, Stephan Gnoß,
Familienberatung
- 28.06.2017 20.00 Uhr: Step, Maria Hillmann
- 29.06.2017 Übernachtung der Vorschulkinder
30.06.2017 in der Kindertagesstätte
- 09.07.2017 14 Uhr: Abschlussgottesdienst der
Vorschulkinder
- 12.07.2017 15.30 Uhr: Rat der Kindertagesstätte
- 31.07.2017- Sommerferien,
13.08.2017 Kindertagesstätte geschlossen
- 05.09.2017 20 Uhr: Elternvollversammlung
- 20.09.2017 10.30 Uhr: Offene Sprechstunde, Stephan Gnoß,
Familienberatung
- 20.09.2017 20 Uhr: Step, Maria Hillmann
- 23.09.2017 13 bis 17 Uhr: Tag der offenen Tür
- 26.09.2017 14.30 Uhr: Vorstellung des Vorschulprogramms,
Schulfähigkeit

GRUPPEN

Pädagogische Spielgruppe

„Rasselbande“

Montags bis freitags, 8.45 bis 11.15 Uhr,
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Eltern-Kind-Gruppe

Gruppe für Kinder mit Behinderungen
Treffen nach Absprache

Kontakt: Martina Beaupoil, Telefon (0 28 23) 8 62 62

Helferkreis

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

„Cats“, Gruppe für Jugendliche mit Behinderungen

Dienstags, 17.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Frauen treffen Frauen

jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr,
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Susanne Elsenbruch, Telefon (0 28 23) 9 86 71

Frauen vor Mittag

jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Gudrun Ulland, Telefon (0 28 23) 57 10

Seniorentreff

Montags, 15 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8

Kontakt: Marianne Walterfang, Telefon (0 28 23) 8 06 43

KuK – Komm und Koch

Internationale Gerichte mit internationaler Beteiligung
02.06.2017 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Elke Niedenführ, niedenfuehr@t-online.de

Furniture & more

Vermittlung von Möbeln und mehr an Flüchtlinge in Goch,

Kontakt: furniture-and-more@t-online.de

Repair-Cafe

Freitags, 10 bis 13 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4
09.06.2017, 14.07.2017

Kontakt: Heinz van de Linde, Telefon (0 28 23) 57 00

KONFIRMATION

KU 2018: Konfirmandennachmittage

jeweils dienstags, 15 bis 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Gruppe I 20.06.2017, 04.07.2017

Gruppe II 13.06.2017, 27.06.2017, 11.07.2017

KU 2018: Konfirmandenwochenende

Gruppe I Freitag, 30.06.2017, 17 Uhr, bis Sonntag,
02.07.2017.

KU 2019: Anmeldung

alle Donnerstag, 29. Juni 2017, 15 bis 19 Uhr,
Gemeindebüro, Markt 8

AUSSTELLUNG

Ausstellung „Vertrauen und Misstrauen“ des Heilpädagogischen
Zentrums Goch vom 11.06. bis zum 16.07.2017 in der Kirche,
Markt 6.

KREISKIRCHENTAG

Kreiskirchentag des Evangelischen Kirchenkreises Kleve anläs-
slich des Reformationsjubiläums im LVR-Archäologischen Park
Xanten: Sonntag, 25.06.2017, ab 11 Uhr. Eintrittskarten im
Gemeindebüro. Programm siehe Rückseite.

SELBSTHILFE

Frauen nach Krebs

Treffen nach Absprache, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Frau Gablik, Telefon (0 28 31) 9 76 79 95

Abnehmen

Donnerstags, 19 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Michaela Spitz, Telefon (0 28 23) 8 89 50

Anonyme Alkoholiker

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: (0 28 23) 84 19 oder (0 28 23) 8 65 93

Freitags, 19 Uhr (für polnisch Sprechende), Gemeindehaus

Kontakt: (01 70) 7 27 50 50

Freundeskreis Goch

Mittwochs, 19 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8

Kontakt: Norbert Bergmann, Telefon (0 28 23) 8 00 29

Sozialkaufhaus Palette

Hiltrud Gaerdtner
 Arnold-Janssen-Straße 8
 47574 Goch
 Telefon (0 28 23) 8 79 06 45
 Fax (02821) 897004
 Internet: www.palette-kleve.de
 Dienstag 10 - 18 Uhr
 Mittwoch 10 - 13 Uhr
 Donnerstag, Freitag 10 - 18 Uhr
 Samstag 10 - 14 Uhr

Gocher Tafel

Lebensmittel für Menschen am Rande
 des Existenzminimums

Arnold-Janssen-Straße 8
 Zugang über den Westring
 47574 Goch
 Telefon (0 28 23) 9 76 44 34
 Fax (0 28 23) 9 76 44 36
arche-goch@t-online.de
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten:
 Dienstag und Freitag
 10.30 bis 12 Uhr

Spendenkonto:
 Konto 12012012
 BLZ 32061384
 Volksbank an der Niers

Eine Einrichtung der
 Arche e.V.

Schirmherr: Willi Vaegs,
 Altbürgermeister der Stadt Goch

Mitglied im Bundesverband
 Deutsche Tafel e.V.

Telefonseelsorge	täglich von 0 bis 24 Uhr gebührenfrei, auch aus der Telefonzelle www.telefonseelsorge.de	Telefon (08 00) 1 11 01 11 Telefon (08 00) 1 11 02 22
Freundeskreis Goch	Selbsthilfe gegen Sucht Norbert Bergmann Parkstraße 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 00 29
Senioren- tagesstätte	Markt 15 47574 Goch Dienstag und Donnerstag 11 bis 13 Uhr Freitag 9.30 bis 12 Uhr	gemütliches Beisammensein
Beratung	Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerschaftskonfliktberatung Humboldtstraße 64 47441 Moers	Telefon (0 28 41) 9 98 26 00
Aids	Aids-Hilfe Kreis Kleve e.V. Regenbogen 14 47533 Kleve	Telefon (0 28 21) 76 81 31 www.aidshilfe-kleve.info
Frauen	Frauenhaus Kleve	Telefon (0 28 21) 1 22 01
Jugend	Jugendamt der Stadt Goch Markt 2 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 32 02 68
Alkoholiker	Anonyme Alkoholiker Hilfe für Suchtkranke Gruppe Goch Evangelisches Gemeindehaus Markt 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 65 93 Telefon (0 28 23) 84 19
Wohnung	Fachberatungsstelle für Wohnungslose Caritasverband Kleve Briener Straße 25a 47533 Kleve	Telefon (0 28 23) 9 10 38

Kleiderkammer

Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch
Parkstraße 8, 47574 Goch, Telefon (0 28 23) 93 62 06

Öffnungszeiten

Montag und Freitag 09.00 – 11.30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 14.30 – 16.30 Uhr
in den Schulferien geschlossen
Kleiderspenden-Annahme: jeden Mittwoch 14.30 – 16.30 Uhr

Arche

Zentrale Anlaufstelle für existenzielle Hilfe der Gocher Kirchen
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.30 – 12.00 Uhr

Weltladen für Geschenke und Lebensmittel

GO FAIR
AUS FAIREM HANDEL

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Freitag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Samstag	09.30 – 13.00 Uhr	

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e. V. – GOFAIR Am Steintor 4
Telefon (0 28 23) 4 19 72 67 – www.gofair-goch.de



Tichelweg 7
47574 Goch

Telefon 02823 89018 - 0
Telefax 02823 89018 - 80
info@wegscheider-bedachungen.de
www.wegscheider-bedachungen.de

Diakonie

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.
Vorsitzender:
Pfarrer Hartmut Pleines
Geschäftsführer:
Pfarrer Joachim Wolff
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20
Fax (0 28 23) 2 96 26
info@diakonie-kkkleve.de
www.diakonie-kkkleve.de

Sozialstation

Leitung: Malcolm Lichtenberger
und Jörg Schlonsock
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 18 9 89 oder
Telefon (01 71) 4 14 94 49

Sozialberatung

Monika Köster
Stechbahn
47533 Kleve
Telefon (0 28 21) 71 94 86 13
Fax (0 28 21) 2 44 92

Betreutes Wohnen

Dirk Boermann
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20

Betreuungsverein

Beratung ehrenamtlicher Betreuer
Theo Peters
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 93 02 23

Suchtberatung

Fachstelle für Suchtprophylaxe
Stephan Gnoß
Gelder Straße 39
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 70 79
Fax (0 28 31) 8 73 39

Presbyterium

Rahel Schaller (Vorsitzende)
Hellendornstraße 24
Telefon (0 28 23) 69 88

Horst Biller (stellv. Vorsitzender)
Rittorppweg 70
Telefon (0 28 23) 69 70

Robert Arndt
Thomaspädje 22
Telefon (0 28 23) 82 18

Dirk Elsenbruch
Schulstraße 59
Telefon (0 28 23) 9 86 71

Britta Gemke
Dr. Wieschhölter-Straße 24
Telefon (0 28 23) 8 03 69

Esther Müller
(Mitarbeiterpresbyterin)
Gertrudstraße 49
Telefon (0 28 23) 92 86 31

Birgit Pilgrim
(Kirchmeisterin)
An der Post 4
Telefon (0 28 23) 20 63

Bernd Prieske
(Baukirchmeister)
Hubert-Houben-Straße 12
Telefon (0 28 23) 8 87 33

Bettina Prinz
Greversweg 8b
Telefon (0 28 23) 9 28 27 1

Astrid Ruhwedel
Westring 111
Telefon (0 28 23) 8 90 96 33

Gabi Schreuder
Kirchhof 4
Telefon (0 28 23) 8 62 81

Uwe Weinert
Schulstraße 61
Telefon (0 28 23) 68 86

Steffi Weyers
Stadttrandsiedlung 3b
Telefon (0 28 23) 93 65 05

Internet www.evangelischekirchegoch.de

1. Pfarrbezirk (Stadtgebiet nördlich der Niers und östlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Hassum, Hommersum und Kessel)

Pfarrerin Rahel Schaller
Hellendornstraße 24
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 69 88
rahel.schaller@ekir.de

2. Pfarrbezirk (Stadtgebiet südlich der Niers und westlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Asperden und Hülsm)

Pfarrer Robert Arndt
Thomaspädje 22
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 82 18
oder (0 28 23) 91 90 64
robert.arndt@ekir.de

Pfarrer Albrecht Mewes
Markt 10
47574 Goch
Telefon (01 60) 90 21 79 71
albrecht.mewes@ekir.de

Gemeindebüro Daniela Morio
Markt 8
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 74 58
Fax (0 28 23) 9 88 37
info@kirchengemeinde-goch.de

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr

Gemeindehaus Markt 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 15 77

Jugendleiterin Kerstin Poppinga
Telefon (0 28 23) 9 75 99 25

Küsterin Britta Dercks
47574 Goch
Telefon (01 71) 2 67 30 68

Kantorin Susanne Paulsen
Telefon (00 31) 2 63 70 33 93
kreiskantorat.kleve@ekir.de

Rasselbande Gemeindehaus, Markt 4
Telefon (0 28 23) 15 77

Evangelische Integrative Kindertagesstätte Niersstraße 1a
47574 Goch
Leitung: Esther Müller
Telefon (0 28 23) 21 91
kita@kirchengemeinde-goch.de

Evangelisches Seniorenzentrum Parkstraße 8
47574 Goch
Verwaltung: Jörg Schlonsok
Telefon (0 28 23) 93 02 16
schlonsok@diakonie-kkkleve.de
www.ev-seniorenzentrum-goch.de

Gemeindebrief Uwe Fischer
gemeindebrief@kirchengemeinde-goch.de

„Nähe“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sich ein Leben lang wohl fühlen können, wo man zu Hause ist – ein wertvolles Gut. Wir von der Volksbank an der Niers tragen auf vielfältige Weise dazu bei, dass die Lebensqualität in unserem Umfeld stimmt: durch unseren Einsatz für Ihre finanziellen Ziele, durch Verlässlichkeit in guten wie in schlechten Zeiten, durch unsere aktive Teilnahme am regionalen Leben. Weil auch wir hier einfach gern zu Hause sind!

Volksbank
an der Niers



DOMRÖSE

Meisterbetrieb GmbH
Heizung • Sanitär



- Kundendienst
- Beratung
- Planung
- Ausführung

47574 Goch • Tichelweg 3
Tel.: 0 28 23 - 36 80
Fax: 0 28 23 - 43 84
eMail: domroese.gmbh@t-online.de

FREUNDLICH • EINFÜHLSAM • PROFESSIONELL



BESTATTUNGEN GROSSKOPF VAN SOMMEREN

Inh. Andreas Großkopf • Feldstrasse 53 • 47574 Goch

SOFORTHILFE IM TRAUERFALL
(0 28 23) 1 80 88

www.bestattungen-grosskopf.de



Evangelischer Kirchenkreis Kleve www.kirchenkreis-kleve.de



„Ich bin
vergnügt,
erlöst,
befreit.“

Reformation.
Im Rheinland.
Seit 1517.

KreisKirchentag

im LVR-Archäologischen Park Xanten

25. Juni 2017

11 Uhr: Gottesdienst (Amphitheater)

12-16 Uhr: „Evangelisch am Niederrhein“
(Wiesengelände)

16 Uhr: „Ich fürchte nichts“ (Amphitheater)
N.N. Theater, Neue Volksbühne Köln

Eintrittskarten gibt es kostenlos im Gemeindebüro